

EDITORIAL

Implantologie – quo vadis?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ich denke, wir können erneut auf ein erfolgreiches Jahr für die Implantologie im Allgemeinen und die DGZI im Besonderen zurückblicken, was sich u. a. auch im ungeteilten Vertrauensvotum der Mitgliederversammlung gegenüber der Arbeit des Vorstandes ausgedrückt hat.

Die Implantologie ist nach wie vor der Innovationsträger Nr. 1 der Zahnmedizin. Wenngleich sich ihr Wachstumstempo gemessen an den sehr hochgesteckten Zielen gegenwärtig etwas verlangsamt hat, wird für das IDS-Jahr 2009 erstmals die Zahl von einer Million in Deutschland gesetzten Implantaten angepeilt. Damit und mit dem hohen fachlichen Niveau der Anwender wird der deutsche Implantologie-Markt auch künftig eine international führende Position innehaben. Für uns als implantologische Fachgesellschaft bedeutet das, an unserem starken Engagement für die fachliche Fortbildung der Kollegenschaft festzuhalten. Die Implantologie ist eine sich permanent weiterentwickelnde und inzwischen auch hochkomplexe Disziplin, die ständiger Weiterbildung der Kollegen bedarf.

Diesem Anspruch haben wir im vergangenen Jahr sowohl mit unserer Frühjahrstagung als auch mit unserem 38. Internationalen Jahreskongress in Bremen durch sehr vielschichtige wissenschaftliche Programme und neue Formen der fachlichen Diskussion Rechnung getragen. Dabei war insbesondere die in Bremen erstmals durchgeführte Podiumsdiskussion mit integrierter TED-Umfragetechnik zum Thema „Die Versorgung der posterioren Maxilla“ ein voller Erfolg und von besonderer Bedeutung. Solche neuen Ansätze für die Kongressgestaltung werden von uns auch im Jahr 2009 weiterverfolgt und ausgebaut.

Neben unseren Kongressen und Tagungen wird insbesondere das überarbeitete und fachlich weiter optimierte Curriculum „Implantologie“ der DGZI einen hohen Stellenwert haben. Mit Partnern werden wir zusätzliche Fortbildungsangebote wie z. B. einen DVT-Kurs und eine DGZI-geprüfte Fortbildungsreihe zum Thema „3-D-Planung in Implantologie und Implantatprothetik“ bereithalten. Darüber hinaus trägt die DGZI auch der Tatsache Rechnung, dass immer mehr Kollegen im Ausland arbeiten möchten oder auch auf die Bedürfnisse von ausländischen Patienten besser eingehen wollen. So fand im Vorfeld des Jahreskongresses der DGZI in Bremen erstmalig die internationale Prüfung des German Board (GBOI) statt.

Für Ihre Patientenkommunikation haben wir in der aktuellen Ausgabe des Implantologie Journals einen – speziell für die DGZI entwickelten – Patientenratgeber beigelegt.* Weitere Exemplare können über unsere Geschäftsstelle gegen Kostenerstattung bezogen werden. Es besteht zudem die Möglichkeit, den Patientenratgeber individualisiert für Ihre Praxis zu gestalten. Selbstverständlich sind wir auch auf der IDS, der Internationalen Dental-Schau in Köln, der internationalen Leitmesse für die Zahnmedizin mit einem Stand vertreten. Wir würden uns über Ihren Besuch am DGZI-Stand freuen und stehen Ihnen gern für Fragen oder Informationen zur Arbeit oder zum Fortbildungsangebot der DGZI zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen im Namen meines gesamten Vorstandes der DGZI ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2009.



Dr. Friedhelm Heinemann, Präsident DGZI

